



Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/045	
- öffentlich -	Datum: 15.09.2021	
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in: Christian Ströh	
	Bearbeiter/in: Staack, Dennis	
Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Folgeantrag der Diakonie Altholstein für das Projekt "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
02.12.2021	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, der Diakonie Altholstein 11.870,00 € für die Durchführung des Projekts "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" rückwirkend vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022 aus den Integrationsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, der Diakonie Altholstein 11.870,00 € für die Durchführung des Projekts "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" rückwirkend vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022 aus den Integrationsmitteln aus den Integrationsmitteln des Kreises zu gewähren.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Bei dem vom Diakonischen Werk Altholstein GmbH gestellten Folgeantrag zum Projekt "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" handelt es sich um die Fortführung eines Angebot zur Unterstützung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, welche beim digitalen Lernen benachteiligt sind.

Das Projekt richtet sich an Kinder, die zuhause über kein geeignetes Lernumfeld verfügen und denen die passende Technik zum digitalen lernen fehlt. Das Angebot sieht zum einen die Bereitstellung von entsprechender Hardware und geeigneter Räume für das digitale Lernen vor. Zum anderen sollen die Kinder durch ein konzeptionelles Unterstützungssystem, bestehend aus Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeeinheiten, in ihrem Lernprozess unterstützt werden. Darüber hinaus sollen über Informationsveranstaltungen die Eltern in das Projekt miteingebunden werden.

Die Kosten pro teilnehmendem Kind und Stunde würden für den Kreis Rendsburg-Eckernförde bei durchschnittlich 7 teilnehmenden Kindern 5,30 € betragen. Eine Beschreibung der Projektfortführung ist dem beigefügten Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

Die Verwaltung spricht sich für eine Förderung aus.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:
Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 11.870 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

Anlage/n:
Folgeantrag der Diakonie Altholstein zu AdLer
Kostenaufstellung Diakonie
Übersicht Integrationsmittel Stand 15.09.21



Antrag auf Verlängerung der Förderung des Projektes „Anlaufstelle digitales Lernen“ (AdLer)

*Unterstützungsangebot für Schüler*innen und Eltern mit
Migrationshintergrund durch die Integrationsmittel des Kreises Rendsburg-
Eckernförde*

Vanessa Trampe-Kieslich
Geschäftsbereichsleitung Soziale Hilfen
Am Alten Kirchhof 16
24534 Neumünster
Vanessa.Trampe-Kieslich@diakonie-altholstein.de
Tel. 04321 / 2505 1275

Florentin Viebig
Fachbereichsleitung Migration und Flüchtlinge
Haart 224
24539 Neumünster
Florentin.Viebig@diakonie-altholstein.de
Tel. 04321 / 2505 3012

www.diakonie-altholstein.de

Situationsbeschreibung/Ausgangslage

Im Oktober 2020 startete das Projekt AdLer in Rendsburg und in Neumünster. Der harte Lockdown zum Ende des Jahres bis in den Frühling 2021 bremste den Start des Projektes leider aus. Diese Zeit wurde jedoch genutzt, um das Projekt an den Schulen vorzustellen und Ehrenamtliche für das Projekt zu akquirieren. Seit dem Ende des harten Lockdowns im Frühling und der damit verbundenen Rückkehr der Schüler*innen an die Schulen sind wir mit unserem Projekt in Rendsburg sowohl an der Altstadtschule also auch an der Christian-Timm-Schule aktiv. In Kooperation mit unseren Migrationsberatungsstellen werden auch die Elterninformationsveranstaltungen geplant und durchgeführt.

Der Bedarf für dieses Projekt ist durch den zweiten Lockdown noch weiter gestiegen, denn die schon zum Projektstart skizzierte Bildungsungerechtigkeit hat sich dadurch noch weiter verschärft. Im „Deutschen Aufbau und Resilienzplan“ wird dies ausdrücklich als eine Herausforderung formuliert:

„Weil die Schulen wegen Corona mehrfach für Wochen oder Monate geschlossen waren, konnten Millionen Kinder nur von zu Hause aus lernen. Schülerinnen und Schüler konnten im vergangenen Jahr fast die halbe Zeit die Schule nicht besuchen. Damit keiner den Anschluss verliert, muss zügig gehandelt werden, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Lernrückstände, die in der Coronazeit entstanden sind, wieder ausgleichen zu können.“¹

Die Bildungsministerin will mit dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ diese Herausforderung meistern. Die Umsetzung solcher Bundesprojekte dauert aber erfahrungsgemäß einige Zeit und die Hilfe für die betroffenen Schüler*innen muss allerdings so schnell und so unbürokratisch wie möglich starten. Darüber hinaus wird im „Deutschen Aufbau und Resilienzplan“ im selben Abschnitt darauf hingewiesen, dass zur Lernförderung auch externe Anbieter an Schulen denkbar seien.² In Anbetracht des bestehenden Lehrermangels und der Dringlichkeit dieses Themas kommt Projekte wie AdLer auch im Aktionsprogramm der Bundesregierung eine wichtige Rolle zur Bekämpfung dieser Herausforderung zu. Es wird bei der Umsetzung des kommenden Aktionsprogrammes sicher ein Vorteil sein, wenn solche Strukturen an den Schulen schon etabliert sind und nicht erst neu aufgebaut werden müssen.

¹ Deutscher Aufbau und Resilienzplan, S. 761.

² ebd., S. 762.

Maßnahmenkonzeption

Mit dem Projekt „AdLer“ hat die Diakonie Altholstein eine Anlaufstelle geschaffen, welche Kinder unterstützt, die zuhause kein adäquates Lernumfeld haben und dadurch beim digitalen Lernen benachteiligt sind.

Der Bedarf der einzelnen Schüler*innen ist individuell sehr unterschiedlich und die Bereitstellung der Hardware und passender Räume ist ein erster Schritt, um den Schüler*innen beim digitalen Lernen zu helfen. Ziel des Projektes ist es aber, nicht nur die benötigte Hardware bereitzustellen, sondern ein konzeptionelles Unterstützungssystem im Bereich des digitalen Lernens für Migrantinnen und Migranten aufzubauen. (Als Integrationsprojekt soll kein Schüler ausgeschlossen werden und auch Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund können bei Bedarf an einzelnen Maßnahmen teilnehmen). Dieses Unterstützungssystem besteht aus drei Komponenten:

1. Hausaufgabenbetreuung: Schüler*innen erhalten zu regelmäßigen Terminen die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre Zugang zu internetfähigen Computern zu bekommen und werden in dieser Zeit bei inhaltlichen oder technischen Fragen von einem Ehrenamtlichen unterstützt.

2. Nachhilfe: Bei besonderem individuellem Bedarf soll den Schüler*innen persönliche Nachhilfe im digitalen Lernen vermittelt werden. Hierbei sollen vor allem ältere Schüler*innen - entweder im Rahmen eines Schulprojekts oder durch eine kleine Aufwandsentschädigung - als Nachhilfelehrer*innen für digitales Lernen geworben werden. Diese Schüler*innen besitzen das technische und fachliche Know-How und haben altersbedingt wahrscheinlich auch einen besseren Zugang zu den anderen Schüler*innen.

3. Informationsveranstaltungen: Nicht nur die Schüler*innen mit Migrationshintergrund brauchen Hilfe beim digitalen Lernen, es ist wichtig, ebenso die Eltern mitzunehmen. Sprachbarrieren, kulturelle Prägung oder ein bildungsferner Hintergrund haben häufig einen Einfluss auf die Rolle der Eltern in der Schulbildung ihrer Kinder. Durch Informationsveranstaltungen für Eltern, welche bei Bedarf auch mit Dolmetscher*innen in die jeweiligen Muttersprachen übersetzt werden können, sollen Informationen verbreitet und Fragen der Eltern geklärt werden. Mögliche Themen der Informationsveranstaltungen sind zum Beispiel:

- Wie funktioniert digitales Lernen?
- Wie schaffe ich eine geeignete Lernatmosphäre für mein Kind?
- Welche Unterstützungsangebote gibt es an meiner Schule? (In Kooperation mit den Schulen)

Rahmenbedingungen

Das Projekt AdLer startete am 1. Oktober 2020 an den Standorten Rendsburg und Neumünster. Die zweijährige Pilotphase wird hierbei zu einem großen Teil durch Mittel der Corona-Familienhilfe des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein finanziert. Die kommunalen Mittel dienen hierbei als Kofinanzierung und standortspezifischer Erweiterung dieses Projektes. Für das zweite Jahr der Pilotphase (vom 1.10.2021 – 30.09.2022) beantragen wir die Mittel in Höhe von 11.870 Euro (Finanzplan liegt bei).

Am Standort Rendsburg planen wir für den Förderzeitraum eine Teilnehmerzahl von 50 Personen.

Nachweis der Teilnehmerzahl wird durch Teilnehmerlisten gewährleistet und eine gesonderte Evaluation des Projektes wird durch Befragungen der Teilnehmer und der betreuenden Lehrkräfte an den Schulen stattfinden.

Kalkulation Antrag Kreis Rendsburg-Eckernförde

Maßnahmenname:	„Anlaufstelle digitales Lernen“ (AdLer)	
Laufzeit in Monaten:	12	
Durchführungszeitraum:	01.10.2021 - 31.09.2022	
Kosten		
Personalkosten	Leitung	1.660,00 €
Personalkosten	10 WSTD; Eingruppierung 7,1	11.210,00 €
Honorarkosten/Aufwandsentschädigungen	250 €/Monat Coaches und 150€/Monat Dolmetscher	4.800,00 €
Fahrtkosten	40 €/Monat	500,00 €
Bewirtungskosten	10€/Woche bzw. 40€ pro Monat	480,00 €
Büromaterial; Telefon, EDV-Service & Porto	35 €/Monat	500,00 €
Zentrale Verwaltungskosten	10% der Personalkosten	1.290,00 €
Kosten der Maßnahme		20.440,00 €
Finanzierung		
Beantragte Mittel Corona-Familien-Hilfsaktion		8.570,00 €
Kreis Rendsburg Eckernförde		11.870,00 €
Summe Finanzierung		20.440,00 €

